



**Jahresbericht 2007.
Patria Sammelstiftung für die betriebliche
Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein.**

Ganz einfach. Fragen Sie uns.
T 058 280 1000 (24 h), www.helvetia.ch

helvetia 

Inhalt.

Bilanz	3
Betriebsrechnung	4
Anhang zur Jahresrechnung	6
Grundlagen und Organisation	6
Aktive Mitglieder und Rentner	8
Art der Umsetzung des Zwecks	8
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	9
Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad	10
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	11
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	12
Auflagen der Aufsichtsbehörde	13
Bericht der Revisionsstelle	14

Bilanz.

Aktiven in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	1 992 741.65	1 954 568.40
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	325 276.35	240 281.90
Guthaben bei Helvetia	1 667 465.30	1 714 286.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	630 102.10	54 155.40
Aktiven aus Versicherungsverträgen	20 804 864.00	16 629 627.00
Total Aktiven	23 427 707.75	18 638 350.80
Passiven in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten	1 192 738.80	1 242 104.55
Freizügigkeitsleistungen und Renten	860 270.55	951 740.40
Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	325 276.35	290 364.15
Andere Verbindlichkeiten	7 191.90	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	807 036.50	239 857.45
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	20 804 864.00	16 629 627.00
Passiven aus Versicherungsverträgen	20 804 864.00	16 629 627.00
Freie Mittel Vorsorgewerke	563 894.60	468 748.25
Freie Mittel Stiftung		
Stand zu Beginn der Periode	58 013.55	56 876.05
Zins	1 160.30	1 137.50
Stand am Ende der Periode	59 173.85	58 013.55
Total Passiven	23 427 707.75	18 638 350.80

Betriebsrechnung.

in CHF	2007	2006
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	2 754 760.55	2 059 506.51
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	2 754 760.55	2 059 506.51
Eintrittsleistungen und neue Verträge	5 139 925.70	1 122 468.30
Freizügigkeitseinlagen	414 133.70	1 122 468.30
Einlagen aus neuen Verträgen	4 725 792.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	7 894 686.25	3 181 974.81
Reglementarische Leistungen	-446 630.15	-326 607.15
Altersrenten	-159 535.00	-148 825.40
Hinterlassenenrenten	-4 696.20	-4 696.20
Invalidenrenten	-115 776.50	-129 845.85
Übrige reglementarische Leistungen	-35 481.45	-15 374.30
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-131 141.00	-27 865.40
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	-3 079 759.95	-2 416 029.35
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1 667 296.85	-2 232 767.20
Leistung aus Vertragsauflösungen	-1 412 463.10	-183 262.15
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-3 526 390.10	-2 742 636.50
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-91 841.35	6 890.50
Auflösung/Bildung freie Mittel	-91 841.35	6 890.50
Ertrag aus Versicherungsleistungen	3 618 231.45	2 735 746.00
Versicherungsleistungen	3 511 678.35	2 735 746.00
Überschüsse aus Versicherungen	106 553.10	0.00
Versicherungsaufwand	-7 894 686.25	-3 181 974.81
Versicherungsprämien	-2 747 568.65	-2 059 506.51
Einmaleinlagen an Versicherungen	-5 139 925.70	-1 122 468.30
Beiträge an Sicherheitsfonds	-7 191.90	0.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	0.00	0.00

in CHF	2007	2006
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Zinsertrag Forderungen	43 085.00	25 592.67
Verzinsung freie Mittel	-3 305.00	-2 229.00
Zinsaufwand Fremdkapital	-38 619.70	-22 226.17
Zinsaufwand Stiftungskapital	-1 160.30	-1 137.50
Sonstiger Ertrag	300.00	5 900.00
Kostenerstattungen Helvetia	300.00	5 900.00
Verwaltungsaufwand	-300.00	-5 900.00
Verwaltungsaufwand	-300.00	-5 900.00
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Zuweisung an Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Ertragsüberschuss nach Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung.

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Patria Sammelstiftung für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, ist eine von der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründete Sammelstiftung (nachfolgend Stiftung genannt). Die Stiftung bezweckt die versicherungsmässige Durchführung der betrieblichen Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter, Erwerbsunfähigkeit, Anfall von Heilungskosten und bei Tod für deren Hinterbliebene. Die Vorsorge erfolgt im obligatorischen Bereich in erster Linie nach Massgabe des Gesetzes (LGBL. 1988/12) sowie der dazugehörigen Verordnungen und anderer Sozialversicherungsgesetze, wobei die Stiftung über die obligatorisch zu versichernden Leistungen hinaus Vorsorgeschutz gewähren kann. Die Stiftung ist jedoch auch im Bereich der freiwilligen, d.h. ausser- oder überobligatorischen betrieblichen Vorsorge tätig.

Aufsichtsbehörde und Sicherheitsfonds

Die Patria Sammelstiftung für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein untersteht der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA), Vaduz. Die Stiftung ist rückwirkend ab 01.01.2007 dem schweizerischen Sicherheitsfonds angeschlossen (Register-Nr. FL4).

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	17.12.1988
Organisationsreglement	Dezember 1988
Personalvorsorgereglement	01.01.2007
Teilliquidationsreglement	Eingereicht am 18.01.2008

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle	KPMG (Liechtenstein) AG, Schaan
Experte für berufliche Vorsorge	Helvetia Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel
Aufsichtsbehörde	Finanzmarktaufsicht Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Führungsorgan/ Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia genannt) und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien. Die Helvetia hiess bis September 2006 Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

■ **Stiftungsrat**

Donald Desax	Präsident
Philipp Ammann	Mitglied
Rosmarie Champion	Mitglied
Thomas Klaiber	Mitglied
Dr. Peter Sprenger	Repräsentant

■ **Weitere zeichnungsberechtigte Personen**

René Eggimann
Angela Godoy
Martin Müller

Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2007	31.12.2006
	Anzahl	Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	79	81
Zugänge/ Abgänge	0	-2
Bestand Ende Berichtsjahr	79	79

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	31.12.2007 Anzahl	31.12.2006 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	277	282
Veränderungen zum Vorjahr	55	-5
Bestand Ende Berichtsjahr	332	277

Rentenbezüger

	31.12.2007 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2006 Anzahl
Altersrentner	18	9	9
Witwenrentner	1	1	0
Witwerrentner	0	0	0
Waisenrentner	1	1	0
Invalidenrentner	4	-6	10
Invaliden-Kinderrentner	6	1	5
Total	30	6	24

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss eines Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der betrieblichen Personalvorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 01.01.2004. Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 konnten aus EDV-technischen Gründen noch nicht umgesetzt werden:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- Separater Ausweis der Einzahlungen von Scheidungsvorbezügen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

■ Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen.

Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.

■ Bewertungsgrundsätze

Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen
-------------	---

Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
------------------------------	-------------

Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Die erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER 26 hat zu keinen bewertungsmässigen Änderungen geführt.

Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie der Teuerungsausgleich auf BPVG-Risikoleistungen werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag, datiert vom 21.12.2007, mit der Helvetia sichergestellt.

Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in der Höhe von CHF 20 804 864 (Vorjahr: CHF 16 629 627) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Helvetia verwaltet werden.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

in CHF	2007	2006
Sparguthaben Ende Vorjahr	16 629 627.00	16 381 873.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber	1 909 417.05	1 407 079.61
IV-Sparprämien	14 908.75	0.00
Freizügigkeitseinlagen	5 139 925.70	1 122 468.30
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösung	-3 031 057.20	-2 602 003.51
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-276 316.30	-27 865.40
Verzinsung des Sparkapitals	418 359.00	348 075.00
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	20 804 864.00	16 629 627.00
Sparkapitalzinssatz	2.25%	2.25%

Die Zahlen können nicht in allen Fällen mit der Betriebsrechnung abgestimmt werden, da dort noch andere Komponenten als die Altersguthaben enthalten sind.

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für Rentner beträgt TCHF 5 040 (Vorjahr: TCHF 4 850).

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Bericht vom 20.02.2008, dass die Stiftung per 31.12.2007 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dass keine weiteren versicherungstechnischen Rückstellungen zu bilden sind.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Patria Sammelstiftung für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein technische Rückstellungen zu bilden.

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

Deckungsgrad

Sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen der Stiftung sind bei der Helvetia vollständig rückversichert (sog. Vollversicherungsmodell). Die Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Helvetia. Dadurch sind die Verpflichtungen der Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Sie kann daher nicht in eine Unterdeckung fallen.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Helvetia übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Helvetia ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Strategische Massnahmen: Strategie 2006–2010, Unterlage zur Sitzung des Anlage- und Risikoausschusses der Helvetia
- Umsetzungsrichtlinien – Anlagereglement und Finanzkompetenzen für den Markt Schweiz (Helvetia und Patria), vom 03.04.2002

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Beim Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke handelt es sich um die bei der Helvetia angelegten freien Mittel der Vorsorgewerke sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären, für welche im Umfang des Zinsaufwandes ein Zinsertrag für die Stiftung entsteht.

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 325 276.35 handelt es sich um Prämieguthaben (Vorjahr: CHF 240 281.90).

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Erläuterung Guthaben bei Helvetia

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Kontokorrentguthaben	919 444.40	1 009 753.95
Überschussdepots	238 778.55	143 700.25
Kontokorrentguthaben Rubrik Sicherheitsfonds	7 191.90	0.00
Übrige freie Mittel der Vorsorgewerke	325 116.05	325 048.00
Vorausbezahlte Prämien	157 603.15	149 140.10
Ausstehende Einmaleinlagen	0.00	50 082.25
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	19 331.25	36 561.95
Total Guthaben bei Helvetia	1 667 465.30	1 714 286.50

Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vorausbezahlte Leistungen	630 102.10	54 155.40
Total aktive Rechnungsabgrenzung	630 102.10	54 155.40

Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Geschuldete Prämien	325 276.35	240 281.90
Geschuldete Einmaleinlagen	0.00	50 082.25
Total Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	325 276.35	290 364.15

Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vorausbezahlte Leistungen	630 102.10	54 155.40
Im Voraus erhaltene Prämien	157 603.15	149 140.10
Pendente Einmaleinlagen	19 331.25	36 561.95
Total passive Rechnungsabgrenzung	807 036.50	239 857.45

Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Individuelle Überschüsse	230 252.55	136 211.80
Kollektive Überschüsse	8 526.00	7 488.45
Freie Mittel	325 116.05	325 048.00
Total freie Mittel Vorsorgewerke	563 894.60	468 748.25

Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	2007	2006
Risikoprämie	597 685.55	441 683.40
Kostenprämie	240 466.05	210 743.50
Sparprämie	1 909 417.05	1 407 079.61
Einmaleinlagen	5 139 925.70	1 122 468.30
Beiträge an Sicherheitsfonds	7 191.90	0.00
Total Versicherungsaufwand	7 894 686.25	3 181 974.81

Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Helvetia garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die Verzinsung der Altersguthaben.

Erläuterung sonstiger Ertrag

in CHF	2007	2006
Mahnkostenvergütung Helvetia	300.00	5 900.00
Total sonstiger Ertrag	300.00	5 900.00

Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	2007	2006
Mahnkosten	300.00	5 900.00
Total Verwaltungsaufwand	300.00	5 900.00

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde.

Basel, 12. Juni 2008

Patria Sammelstiftung
für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein

Donald Desax
Präsident des Stiftungsrats

Rosmarie Champion
Stiftungsrätin

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Patria Sammelstiftung für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten der Patria Sammelstiftung für die betriebliche Personalvorsorge im Fürstentum Liechtenstein für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Erstellung der Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Anerkennung erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest, dass die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG (Liechtenstein) AG



Hans Vils
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Roger Züger
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Schaan, 11. Juni 2008

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Patria Sammelstiftung
für die betriebliche Personalvorsorge
im Fürstentum Liechtenstein**

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia.ch

